

Manfred Leisebein am 5. August 2020 mit 95 Jahren verstorben

Manfred Leisebein hat 1990 mit Manfred Eidner, Gerhard Richter und Hans-Eberhard Blume den Leipziger Fliegerkreis gegründet. Viele Jahre war er unser Kommodore und Organisator einer Vielzahl von interessanten Veranstaltungen und Exkursionen.

Sein besonderer Verdienst war die Verbindung und Einbeziehung junger Piloten und Fördermitglieder in die Gemeinschaft der Flieger Deutscher Streitkräfte.

1992 hat die Flugschule Leipzig ihren Sitz nach Brandis bei Leipzig verlegt. Bekannt ist dieser ehem. Militärflugplatz als Blindflugschule Nr.1 und als Horst für das JG 400.

Nach dem Abzug der sowj. Flieger hat uns Manfred Leisebein sehr unterstützt beim Aufbau und der Einrichtung unserer Flugschule.

Mit dem Fliegerkreis Leipzig haben wir in Brandis gemeinsame Geburtstage gefeiert



Manfred Leisebein mit Ehefrau



und viele Exkursionen zu Standorten der Luftwaffe der Bundeswehr, mit unseren Flugzeugen, durchgeführt.

Ihm ist es zu verdanken, dass bis heute unser Jägerkreis aktiv ist, dass junge Mitglieder einbezogen wurden und dass auch unsere Familienmitglieder zu besonderen Anlässen mit uns feierten.

Eine besondere Würdigung wurde Ihm zuteil, durch die Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Gemeinschaft Flieger Deutscher Streitkräfte. Manfred Leisebein wurde am 3. Mai 1925 in Burghausen bei Leipzig geboren.

1943 hat er beim 6. Ausb. Btl. in Oschatz als Offiziersanwärter seine Ausbildung bei der Luftwaffe begonnen. In Breslau – Schön-

garten beim LKS 5 erfolgte die A/B Schulung.

In Schüssenried beim 3./JG 106 wurde er dann zum Jagdflieger ausgebildet.

Seine ersten Einsätze erfolgten Ende 1944 bei der Reichsverteidigung im süddeutschen Raum.

Danach erfolgte seine Versetzung zum 3./JG 52 (Gruppenkommandeur Erich Hartmann).

Das Kriegsende erlebte er in Strakonice/Tschechien am 8. Mai 1945.

Am 15. Mai 1945 wurden er und seine Kameraden von den Amerikanern an die Rote Armee übergeben. Erst im Dezember 1949 endete seine Gefangenschaft in der Sowjetunion.

Manfred Leisebein kann auf eine erfolgreiche berufliche Laufbahn als Ingenieur in verschiedenen Leipziger Betrieben zurückblicken.

Er wohnte mit seiner Familie in Burghausen bei Leipzig in der Leisebeinstrasse.

Die Namensnennung hat aber nichts mit unserem Manfred zu tun, so berühmt war er leider nicht, sondern sein Vater wurde geehrt für seine Verdienste um Burghausen.

Wir, die Mitglieder der Gemeinschaft der Flieger Deutscher Streitkräfte Leipzig, möchten uns verabschieden und bedanken, dass wir Manfred kennengelernt haben.

Günther Storch

www.graebersuche-online.de

*Finden Sie Ihre
vermissten Angehörigen...*



**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**
Werner-Hilpert-Straße 2
34112 Kassel

Spendenkonto 3 222 999
Commerzbank Kassel
BLZ 520 400 21